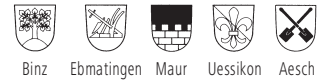


Maurmer Post



Fundraising für eine Street-Workout-Anlage auf der Looren

Projekt eines jungen Maurmer Trios

Eine Street-Workout-Anlage auf der Looren – drei junge Maurmer sammeln derzeit Geld für ihr Herzensprojekt.

Fabienne Guldumann, Terry Frauenfelder und Laurent Egli: Sie sind alle zwischen 24 und 25 Jahre alt und kennen sich schon lange. Beruflich sind sie als Kulturmanagerin, Landschaftsarchitekt und Elektroinstallateur unterwegs. In ihrer Freizeit besuchen die drei gerne Street-Workout-Anlagen in der Umgebung, beispielsweise in Dübendorf. «Bis zu dreimal in der Woche», erzählt Egli, und Frauenfelder schwärmt, dass man bei diesem Training eine andere Dimension des Körperbewusstseins erlebe und sozusagen gegen die Gravitation ankämpfe. Frauenfelder: «Richtige Ernährung ist wichtig und liegt derzeit im Trend. Für eine gute Gesundheit sollte man dies aber ergänzen mit einem Krafttraining.» «Leider», meint Guldumann gegenüber der «Maurmer Post», «gibt es in Maur keine solche Anlage.»

Privates Engagement

Während eines gemeinsamen Trainings auf der Looren kam den dreien der Gedanke, sich für eine solche Anlage in Maur zu engagieren. Gemeinsam haben sie dann einen umfassenden Projektbeschrieb erstellt mit Kostenschätzung und Visualisierung. In ihrem Papier schreiben sie auch einleitend, dass sie sich an alle Altersgruppen wenden und der Fokus der geplanten Anlage auf Gruppensport und Athletik liege.

Die Gemeinde Maur gab den Initianten bereits eine Zusage in der Grössenordnung von 40000 Franken. Bedingung dafür: Die Initianten müssen für die andere Hälfte



Auf einer solchen Anlage lässt sich Körpergewichtstraining im Freien machen: Visualisierung der geplanten Sportstation auf der Looren. Bild: zVg

des auf insgesamt 80000 Franken geschätzten Projekts bis Ende September private Investoren finden.

Fabienne Guldumann ist zuversichtlich, dass dies gelingen wird. Vom Sportamt der Stadt Zürich hat sie bereits eine weitere mündliche Zusage für Gelder in Höhe von 10000 Franken erhalten. Die drei sind daran, noch weitere private Geber über ein Fundraising zu finden.

Mit 80000 Franken ist die Anlage recht teuer. «Von aussen betrachtet, mag dies stimmen», räumt Frauenfelder ein, weist aber darauf hin, dass der Boden und das Fundament halt kostenintensiv seien. Daneben die Elemente selbst, welche zu einem fixen Preis von ca. 12000 Franken eingekauft werden müssen, und die geplante Beleuchtung mit Kandelabern. Hier, meint er weiter, gebe es vielleicht Sparpotenzial, weil diese Beleuchtung nicht unbedingt sein müsse und für die Benützung am Abend und in der Nacht

gedacht sei. Haben die drei keine Angst, dass diese Anlage ungenutzt bleibt? Oder, schlimmer sogar, dem grassierenden Vandalismus zum Opfer fällt? Nein, meinen die Projektverfasser unisono und geben sich überzeugt, dass eine Street-Workout-Station in Maur ein grosser Anziehungspunkt werden könne. Ausserdem sei eine solche Anlage ziemlich stabil und deshalb gegen Vandalismus gefeit. Natürlich müsse man schauen, dass herumlungernde Teenies nicht Abfälle liegen lassen oder einen anderen Blödsinn um eine solche Anlage herum veranstalten – dieses Risiko bleibt. Guldumann: «Die Benützung einer solchen Anlage für ganz Kleine ist übrigens nur in Anwesenheit von Erwachsenen erlaubt. Ansonsten ist sie aber bereits für Kinder ab Unterstufe und für erwachsene Personen geeignet. Die Projektverfasser rechnen mit einer Fertigstellung der Anlage auf Anfang nächstes Jahr, falls die Finanzierung steht und sich die Erstellung der Anlage in die aktuellen Sanierungsarbeiten der Loorenanlage gut einbinden lässt.

Kontakt:
fabienne.guldumann@bluewin.ch

Text: Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Ich persönlich würde wohl nicht zu den Nutzern einer Street-Workout-Anlage gehören (siehe Bericht links). Ich finde es jedoch sehr begrüssenswert, dass drei junge Maurmer beherzt die Initiative ergriffen haben und Geld für ihr Projekt sammeln. Das Konzept, das sie vorgelegt haben, wirkt professionell und durchdacht.

Wenig Verständnis habe ich hingegen für das «Hobby» von anderen mutmasslich Jugendlichen in Maur. Wie wir auf Seite 8 und 9 berichten, liefern sich Fussballfans von FCZ und GC seit geraumer Zeit eine Art Bandenkrieg und schmieren die Maurmer Wände voll mit Graffiti-Kritzeleien, um ihr Fan-Territorium zu markieren.

Ich finde zwar durchaus Gefallen an Street Art und Subkulturen. Als einstiger Hip-Hop-Fan habe ich mich einige Zeit brennend für Rap, Breakdance und Graffiti interessiert. Alles ganz eigene Kunstformen – um sie zu beherrschen, braucht man Kreativität und Kunstfertigkeit. Das gilt jedoch nicht für das Geschmiere, das uns die Fussballfans hier in Maur hinterlassen – mit «Graffitikultur» hat das eigentlich kaum wenig gemeinsam. Es ist eher Ausdruck eines plumpen Revierverhaltens. Und falsch verstandener Loyalität zu einem Sportverein.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5200 Exemplare Erscheint wöchentlich ausser 17.7., 24.7., 31.7., 16.10., 25.12.2020 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ FO-Zürsee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg



Die Initianten (v.l.n.r.): Fabienne Guldumann, Laurent Egli und Terry Frauenfelder.

Bild: Christoph Lehmann



MEHR LEBENSQUALITÄT MIT SMART HOME.

Erhöhen Sie Ihren Komfort und Ihre Sicherheit.

Wir beraten Sie gerne.

Froehli-Elektro.ch GmbH
Zürichstrasse 103 F, 8123 Ebmatingen

Telefon 044 391 31 71
info@froehli-elektro.ch

www.froehli-elektro.ch
rundum verbindlich.

FROEHLI
ELEKTROTECHNIK
Eine Unternehmung der **Schibli**-Gruppe

Das Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Wir haben wieder geöffnet (gemäss Vorgaben BAG).
Für Kauf und Beratungen bitten wir Sie um eine telefonische Voranmeldung.

euronics **Bindschädler**

Bachtobelstrasse 14 8123 Ebmatingen
Tel.: 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch



Ihr Garten, so einmalig wie Sie.



Gönnen Sie sich besondere Qualität bei der Planung, Ausführung und Pflege Ihres Gartens. Das Resultat wird Sie begeistern.

brack gartenbau

Brack Gartenbau AG
Lohwisstrasse 50, 8123 Ebmatingen
T 044 980 40 00, F 044 980 43 12
info@brack-gartenbau.ch
www.brack-gartenbau.ch



Seit über 110 Jahren auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz r.looser@greenmail.ch
Tel. 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

24 Stunden am Tag für Sie da!

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62



ASM
Andreas Schnetzer Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT 30 JAHREN QUALITÄT AUS DER GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

UNS IST KEINE FRISUR ZU HOCH!

Elegante, freche, herausragende Hochsteckfrisuren für Ihren festlichen Anlass

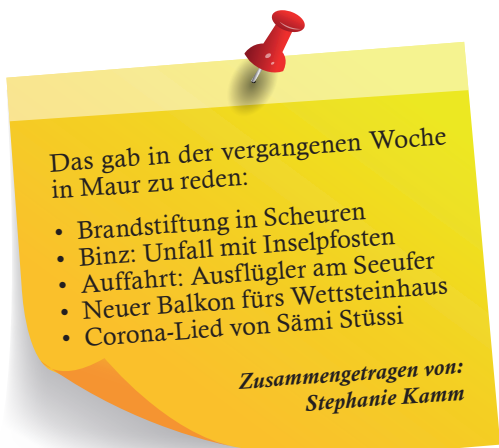


Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

Panorama

Die Bilder der Woche



Das gab in der vergangenen Woche in Maur zu reden:

- Brandstiftung in Scheuren
- Binz: Unfall mit Inselfosten
- Auffahrt: Ausflügler am Seeufer
- Neuer Balkon fürs Wettsteinhaus
- Corona-Lied von Sämi Stüssi

Zusammengetragen von:
Stephanie Kamm

Brennendes Auto in Scheuren – mutmasslicher Brandstifter verhaftet

In Scheuren hat in der Nacht vom 17. auf den 18. Mai nicht nur ein Auto gebrannt. Vermutlich handelt es sich auch um Brandstiftung.

Staatsanwalt Christian Philipp bestätigte der MP, dass um ca. 0.45 Uhr ein in der Hans-Rölli-Strasse parkierter Personenwagen mutmasslich in Brand gesetzt worden sei. Auf den Brand aufmerksam gewordene Anwohner alarmierten darauf die Polizei. In der Folge konnte in der Nähe des Tatorts eine tatverdächtige Person verhaftet werden. Diese wurde der Staatsanwaltschaft See/Oberland zugeführt.

Der Sachschaden am Personenwagen beläuft sich auf mehrere tausend Franken. Personen kamen keine zu Schaden. Das polizeiliche Ermittlungsverfahren ist noch pendent. Sofern wir mehr über die Hintergründe der Tat erfahren, werden wir natürlich entsprechend berichten.



Symbolbild – Nachts ein Auto in Brand zu setzen, das ist definitiv kein Lausbubenstreich mehr. Eine tatverdächtige Person wurde verhaftet. Bild: Adobe Stock

Fussgängerinsel umgefahren

Wer in den vergangenen Tagen von Binz Richtung Zollikerberg fuhr, konnte sehen, dass der Pfosten der Fussgängerinsel offenbar umgefahren worden ist.

Carmen Surber von der Kantonspolizei bestätigte der MP: Am Samstag, 16. Mai, um die Mittagszeit, verlor ein 32-jähriger Autolenker die Herrschaft über seinen Wagen und kollidierte mit der Fussgängerinsel. Es wurde niemand verletzt, aber es entstand Sachschaden. Wie es zum Unfall kam, ist Gegenstand von Abklärungen.



Inselfosten in Schiefelage. Bild: Stephanie Kamm

Auffahrt – Ausfahrt

Am Himmelfahrtstag war ein traumhafter Feiertag. Wohin zog es also die Ausflügler? Natürlich auch an den Greifensee. Der Parkplatz Schifflande war noch gesperrt, dementsprechend war der Parkplatz bei der Kirche Maur schon um 10 Uhr ziemlich voll. Wie diese lustige Truppe aus Effretikon packten die Ausflügler aufblasbare Stand-up-Paddle-Boards aus, montierten Bikes und Blades, Jogging-Buggies und vieles mehr, mit dem man den Greifensee umrunden und bevölkern kann. Auf den See darf man übrigens, solange man die Abstandsregeln einhält. Die Badeanstalten sind hingegen noch bis auf Weiteres gesperrt. Eine Öffnung ist nicht vor dem 8. Juni zu erwarten.



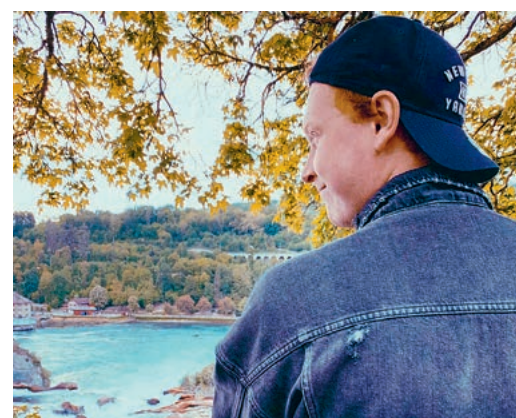
Ausflug an den Greifensee. Bild: Dörte Welti



Ein neuer Balkon für ein altehrwürdiges Haus. Bild: Stephanie Kamm

Ein neuer Balkon für das Wettsteinhaus

Das Wettsteinhaus hat einen neuen Balkon erhalten. Auf Anfrage erzählt Peter Widmer, der Präsident der Genossenschaft Wettsteinhaus: «Der alte Balkon war durch und durch morsch und es bestand Einsturzgefahr.» Die Firma Pfister Holzbau aus Witikon habe nun in bester Zimmermannskunst dem Wettsteinhaus einen neuen Balkon verpasst. «Der Balkon wurde wieder identisch hergestellt, selbstverständlich unter Einbezug der neuen Sicherheitsbestimmungen». Die Kosten für die 2½-tägige Renovation würden sich auf knapp 8000 Franken belaufen, die zu Lasten der Genossenschaft Wettsteinhaus gingen.



Talentierte Sänger: Sämi Stüssi. Bild: zVg

Neuer Corona-Song von Sämi Stüssi

Während des Lockdowns war Sänger Sämi Stüssi von der Maurmer Band Blown Fuse nicht untätig. Er hat soeben einen neuen Solo-Mundart-Song veröffentlicht: «Wänn ich use cha» heisst er, ein Kinderlied. Sämi Stüssi erzählt: «Inspiriert und zum Songschreiben veranlasst hat mich ein Gespräch mit meiner Schwester über die Corona-Situation.» So habe er dann das Lied beim Produzenten Mack Schildknecht von Mack Music in Wald ZH eingespielt.

Der Corona-Song ist unter dem Namen «Sam Stüssi» auf YouTube, Spotify, Deezer, Amazon Music und den üblichen Streaming-Plattformen zu hören.

Der Gemeinderat Maur während der Covid-Pandemie: Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten Roland Humm

«Wir haben uns nur noch per Skype getroffen»



Konnte sich mit den Gemeinderatskollegen längere Zeit nur noch virtuell austauschen: Gemeindepräsident Roland Humm.

Bild: Christoph Lehmann

Die vergangenen Wochen waren aussergewöhnlich – auch für den Maurmer Gemeinderat. Trotz Ausnahmesituation gingen die Geschäfte aber weiter. Der Gemeinderat hat weiterhin Sitzungen abgehalten, wenn auch nur virtuell. – Wo stehen wir heute bei den gemeindepolitischen Themen und wann wird es wieder Abstimmungen oder Gemeindeversammlungen geben? Gemeindepräsident Roland Humm gewährte der «Maurmer Post» im Interview eine Art Tour d’Horizon über anstehende Gemeindebelange nach der Zeit des Lockdowns.

Im Alltag vieler Menschen ist endlich wieder ein bisschen Normalität eingeleitet. Beim Gemeinderat auch?

Ja, mit langsamem «Herauffahren». Aber eine Normalität wie vor der Krise ist das natürlich noch nicht.

Wie waren denn die letzten Wochen – wie hat der Gemeinderat diese erlebt?

Angefangen hat bei uns alles um den 24. Februar. Da machte ich zum ersten Mal bei unserer GFO, dem Gemeindeführungsorgan, eine Anfrage, wie wir vorbereitet sind und uns noch vorbereiten

können. Die Antwort damals war, es liege alles noch beim Kanton und man wisse noch nicht allzu viel. Weiter ging es dann am 13. März mit den Massnahmen des Bundes.

In der Folge bildeten wir den Gemeindekrisenstab mit fünf Personen – den Gemeinderäten Stephan Oehen, Felix Senn und mir sowie dem Gemeindeschreiber Christoph Bless und seiner Stellvertreterin, Anette Fahrni – der sofort seine Arbeit aufnahm.

Wie traf man sich dann?

Wir haben uns nur noch per Skype «getroffen» und die übergeordneten Bestimmungen des Bundesrats, des kantonalen Führungsorgans (KFO) und des Gemeindepräsidentenverbands täglich gelesen, interpretiert und umgesetzt. Diese Informationen halfen uns zu analysieren, wo wir Massnahmen selber anordnen können und wo diese einfach als übergeordnetes Recht umgesetzt werden müssen.

Im welchem Rhythmus trafen Sie sich auf Skype?

Die Gemeinderatssitzungen fanden wöchentlich statt aufgrund des Traktandums «Covid-19» das

wir fix installiert hatten. Das erste Geschäft unter diesem Traktandum war es, alle Anlässe, bei denen die Gemeinde als Organisatorin auftrat, abzusagen; bis mindestens zu den Sommerferien. Dann das Absagen sämtlicher Abstimmungen vom 17. Mai – mit dabei unsere vier kommunalen Geschäfte und die Absage der Juni-Gemeindeversammlung.

Die Skype-Sitzungen, funktionierten die gut?

Sie haben sehr gut funktioniert. Wenn es ressortspezifische Fragen aus dem Krisenstab gab, dann diskutierten wir das im Gesamtgremium. Wenn es darum ging, beispielsweise Beschlüsse für notleidende Selbständigerwerbende zu fassen, haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet. Der Gemeinderat hat zur finanziellen Abdeckung der möglichen Anfragen einen Kredit von 200'000 Franken gesprochen.

Wurden Sie mit Unterstützungsanfragen überschwemmt?

Ganz im Gegenteil. Die Reaktion war zurückhaltend – wie fast überall im Kanton übrigens.

Sonstige Vorkommnisse in der Gemeinde während dieser Zeit? Wie war zum Beispiel die Sicherheitslage?

Die Polizei war mit erhöhter Präsenz am See und anderswo in der Gemeinde vor Ort. Die Polizei hat dann auch sehr schnell Baustellen auf Gemeindegebiet und unsere eigene auf der Looren kontrolliert auf die einzuhaltenden Schutzmassnahmen und dabei keine Verletzungen der geltenden Vorschriften festgestellt.

Der Gemeinderat hat viel mit Skype gearbeitet. Und was machte die Verwaltung, wechselten Mitarbeitende ins Home-Office?

Ja, es gab viele Mitarbeitende, die sehr schnell von zuhause aus gearbeitet haben. Die Bereitschaft dafür war sehr hoch, wenn jetzt auch einige Mitarbeitende froh sind, wieder unter Leuten zu arbeiten. Das hat sich also sicher bewährt, auch weil das dafür nötige Datennetz, entgegen anfänglichen Befürchtungen, stabil und ohne grosse Aussetzer funktioniert hat.

Sicher auch ein Modell, um Gebäuderessourcen zu sparen, für die Zeit nach Corona?

Das muss man bestimmt anschauen. Sicherheitsaspekte bleiben natürlich bei einer öffentlichen Verwaltung sehr sensibel.

Die Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde ist seit kurzem nicht mehr auf der Verwaltung tätig. Was lief da schief?

Die Anforderungen und die Belastung waren hoch, das hat sicherlich Enttäuschungen produziert. Es war nicht mehr möglich, die Aufgaben im 60%-Pensum zu erfüllen. Die Ansprüche von Behörden und Verwaltung wurden laufend grösser.

Die ursprüngliche Teilzeitstelle ist inzwischen zu einem 100%-Pensum angewachsen – musste dies sein?

Ja, das war nötig, da zurzeit ein Fundament fehlt, um alle anstehenden Projekte zu bewältigen. Auch im HR-Bereich werden zusätzliche Ressourcen benötigt, wie ein Vergleich mit anderen Gemeinden deutlich aufzeigte. Mit der Schaffung einer neuen 100%-Stelle «Stabsstelle Personal

und Assistent/in des Gemeindeschreibers» und einer anderweitigen Stellenaufstockung um 40% soll der Gemeindeschreiber von HR-Aufgaben entlastet werden. So kann er sich den externen Kommunikationsaufgaben der nicht wiederbesetzten Stelle der Informationsbeauftragten widmen. Zudem wurden vorhandene Ressourcen der Abteilung Präsidiales so gebündelt, dass diese

«Eine Prognose ist schwierig. Aber wir gehen davon aus, dass die Steuererträge abnehmen werden.»

nun intensiv an der neuen Homepage und an den vielfältigen Projektaufgaben arbeiten kann.

Wechseln wir zu den Finanzen: Gemäss der Konjunkturforschungsstelle der ETH und gemäss Regierungsrat Ernst Stocker werden in den nächsten Jahren in den öffentlichen Haushalten ganz schwarze Wolken aufziehen – gilt das auch für die Gemeinde Maur?

Eine Prognose ist im Moment recht schwierig. Aber auch wir gehen davon aus, dass vor allem die Steuererträge abnehmen werden. Das ist für uns klar. Wir werden diese Erkenntnis sicher in das Budget vom nächsten Jahr einfliessen lassen, aber auch hinsichtlich der laufenden langfristigen Planung berücksichtigen, sodass wir notwendige Investitionen sichern können. Hohe Investitionskosten sind ja absehbar mit den Schulbauten und dem Gemeindehaus.

Da ist der Gemeinderat sicher über den unerwartet grossen Cashflow von über 12 Mio. aus der Rechnung 2019 froh ...

... das ist so, wir begrüssen das gute Ergebnis der Jahresrechnung als «wertvollen Beitrag in einer kommenden Phase grosser Herausforderungen».

Wenn man die Rechnung anschaut, fällt auf, dass der Posten «Bildung» atypisch mit fast einer Million weniger Kosten und die Grund-

stückgewinnsteuern mit einem Mehrertrag von fast zwei Millionen zum guten Ergebnis beigetragen haben. Warum dieser Minderaufwand bei der Bildung? Und bei den Grundstücksgewinnsteuern gibt es in der Zukunft sicher weniger positive Überraschungen – oder?

Bei der Bildung hatten wir ganz einfach weniger Schüler, und weniger Schüler mussten auch extern platziert werden. Beim Thema Grundstücksgewinnsteuer haben wir in der Vergangenheit schon viele Prognosen erhalten und immer wieder festgestellt, dass wir positiv überrascht wurden. Dies kann durchaus auch in den kommenden Jahren so sein.

Die Corona-Zeit wird vieles und vor allem die Finanzen durchwirbeln. Die Gemeinde hält aber dennoch am Bevölkerungsschutzgebäude fest, über welches wir jetzt am 27. September zum zweiten Mal abstimmen dürfen?

Die Frage haben wir uns auch gestellt. Letztendlich ist es aber aufgrund unserer langfristigen Planung und auch aufgrund unserer Finanzen vertretbar, dass wir mit dem geplanten Gebäude in den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung investieren – dies auch mit Blick auf die Vorgaben der Gebäudeversicherung GVZ.

Die aktuelle Krise hat uns doch aber gezeigt, dass es an ganz anderen Stellen schon mangelt: Masken, Schutzanzüge, Beatmungsgeräte in den Notfallabteilungen der Spitäler – da ist doch so ein Gebäude bloss Kosmetik?

Nein, wenn ich daran denke, dass gerade der Zivilschutz in der derzeitigen Situation im Pflegezentrum und in der Institution Barbara Keller viel geleistet hat – dieser wird vom geplanten Gebäude zum Schutz der Bevölkerung auch profitieren können. Auch die GVZ steht nach wie vor hinter dem Gebäude und der zugesicherte Beitrag dieser Versicherung in Höhe von von 300 000 Franken ist immer noch aktuell.

Sie sind im leitenden Ausschuss beim Verband der Zürcher Gemeindepräsidenten. Dort läuft aktuell die Planung, dass aus 12 Bezirken der-einst nur noch 8 Regionen mit insgesamt 31 funktionalen Räumen mit mehr gemeindeübergreifender Zusammenarbeit entstehen soll. Da sind auch die Feuerwehr und der Zivilschutz betroffen. Wäre es nicht angezeigt, hier Resultate vorerst abzuwarten?

Wir haben das mit der GVZ angeschaut. Dort ist die Auffassung immer noch die gleiche, dass wegen unserer Fläche, der Einsatzzeiten und der wachsenden Bevölkerung ein neues, eigenes und modernes Schutzgebäude Sinn macht. Die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren ist dabei natürlich auch erwünscht – es ist ja jetzt schon so, dass die Feuerwehr Maur gegen Entschädigung der Feuerwehr Fällanden vereinzelt aushilft. Das wird vermutlich auch in Zukunft so bleiben.

Die Gemeindebehörde hat in diesen Wochen einen Kredit von fast einer Million für das «Betriebs- und Gestaltungskonzept Fällanden-Relikonerstrasse» gesprochen – worum geht es da? Es geht hier um das vom Kanton geplante Verkehrskonzept bei der Ortsdurchfahrt Maur auf



Der aktuelle Gemeinderat: Delia Lüthi (1. Vizepräsidentin), Urs Rechsteiner, Stephan Oehen (Schulpräsidium), Felix Senn (2. Vizepräsident), Roland Humm (Gemeindepräsident), Yves Keller und Catherine Gerwig. Bild: zVg

Fortsetzung auf Seite 6...

...Fortsetzung von Seite 5

den Kantonsstrassen Fällanden- und Rellikonerstrasse. Das Konzept sieht u. a. einen Minikreis im Maurmer Zentrum vor und damit verbunden einen finanziellen Beitrag der Gemeinde.

Der Kreisel hat in Maur einen schweren Stand. Seine Erstellung gilt als unnötig und als Geldverschwendung. Protestiert der Gemeinderat nicht beim kantonalen Tiefbauamt?

Das hätte keinen Wert. Der Kanton hat so entschieden, wir haben das sicher nicht mit Freudentränen zur Kenntnis genommen. Auch meine persönliche Meinung ist: Diesen Minikreis braucht es nicht. Er bringt jedoch eine Verkehrsberuhigung auf der Ortsdurchfahrt Maur.

Der Kreisel kommt in die Kernzone. Jeder Eigentümer muss doch bei Bauten Auflagen des Dorfbildschutzes berücksichtigen – warum nicht der Kanton? So ein Kreisel ist doch nicht ortsbildschutzkonform?

Das aktuelle Projekt ist angepasst. Ursprünglich war ein viel grösserer Kreisel geplant. Dazu gibt es sicher noch eine öffentliche Info-Veranstaltung und man kann sich dann ein viel besseres Bild machen. Wir sind aber auch vom Kanton informiert worden, dass dieser über zu wenig Projektleiter verfüge – es kann also noch dauern...

Zum kantonalen Tiefbauamt und Projekten in Maur: In Binz, Richtung Zollikerberg hat es dorfauswärts ja linksseitige Beleuchtungskörper.

Nach einer kleinen Wegstrecke wechseln die auf die rechte Seite. Jetzt werden auf Anweisung des Kantons alle Beleuchtungen auf eine Seite verlegt. Man kann sich schon fragen, warum das so sein muss. Richtige Erklärungen dafür habe ich auf jeden Fall noch nicht gehört ...

Gab es noch andere wichtige Geschäfte, die der Gemeinderat in der Corona-Zeit anging?

Ja. Auf der einen Seite war es die Ausfallsentschädigung für die Kitas, wo zwischen Bund, Kanton, den Betreibern, der Gemeinde und den zahlenden Eltern immer noch eine grosse Ungewissheit herrscht, wer was zu bezahlen hat. Per Definition ist eine Kita gemäss Kanton eine Krippe. Laut dem Schweizerischen Branchenverband gehört der Hort dort aber auch dazu. Hier fehlt uns noch Klarheit darüber, was gilt.

Auf der anderen Seite analysieren wir im Moment das gesamte Liegenschaften-Portfolio. Dabei geht es um die Fragen, was energetisch sinnvoll ist und was in Zukunft zu welchem Zeitpunkt wo investiert werden muss, um den Wert zu erhalten. Wir werden die Energiefragen Maurs in einem grösseren Zusammenhang erörtern und dieses komplexe Themenfeld in die langfristige Entwicklung der Gemeinde aufnehmen.

Wie geht es denn mit der jetzt überall thematisierten Demokratie in Maur weiter?

Wie angesprochen, findet die Juni-Gemeindeversammlung neu am 21. September statt mit der Jahresrechnung 2019, der Initiative «Schutz

der Artenvielfalt – rettet die Bienen» und einer Information der Bevölkerung zur Urnenabstimmung vom 29. November 2020.

Über die eidgenössischen und kantonalen Vorlagen stimmen wir dann am 27. September ab zusammen mit der kommunalen Abstimmung über das Bevölkerungsschutzgebäude und die Statutenrevision des Zweckverbands VSFM. Ungewiss ist zurzeit noch, ob die Statutenrevision der Zürcher Planungsgruppe Glattal dann auch noch kommen wird. – Dies ergibt die stattliche Zahl von neun oder sogar zehn Vorlagen!

Für den 29. November ist dann auf kommunaler Ebene geplant über zwei Vorlagen abzustimmen, nämlich über die Totalrevision der Gemeindeordnung und das Subventionierungsmodell für familienergänzende Kinderbetreuung.

Zum Schluss noch etwas ganz anderes. Die Chilbi 2020 wurde abgesagt – Ihre Befindlichkeit?

Das finde ich sehr traurig. Der Gemeinderat und ich verstehen aber den Entscheid des Chilbi-OK, weil die Planungssicherheit nicht gegeben ist und eine Chilbi mit allfälligen strengen Auflagen des Schutzes der Teilnehmenden keinen grossen Sinn machen würde. Der emotionale Wert würde fehlen, der Charakter der Chilbi unter den Bestimmungen leiden.

Interview: Christoph Lehmann

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

AKTUELL

**Schweizer Erdbeeren und Rhabarber
Grüne und weisse Spargeln
Knackige Salate**

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

FAHRSCHULE

**Auto-Fahrschule
Automat & Handschaltung**

Verkehrskunde-Kurse

**Motorrad-Kurse
alle Kategorien**

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42
wuma.ch

Maur

GARAGE Fällanden

BOSSHARDT

Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Vreni Rüst
Gymnastik + Bewegung
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

**Wir haben wieder offen,
wir freuen uns sehr**

Rückentraining und Franklin-Methode®
Doris Giezendanner 079 669 3878
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Fascien und Mobility
Corinne Brunner 078 679 5241
Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544
Zumba (auf Anfrage), Fit mit Su.Zu.Mix.Max.
Susanna Zachar 076 366 3331

Serie: «Wie ist es eigentlich, wenn ...»

... man während einer weltweiten Pandemie die Matur abschliesst?

Die Binzmerin Ophélie Rivière ist 17 Jahre alt, besucht das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium MNG Rämibühl und schliesst diesen Sommer – ohne Prüfung – mit der Matur ab.

«Der Freitag, der 13. März 2020, war ein bisschen traurig. Wir standen in einem kleinen Kreis zusammen, einige Schüler meiner Klasse. Der Bundesrat hatte gerade verkündet, die Massnahmen gegen das Coronavirus würden verschärft, das hat uns verwirrt. Wir haben uns gefragt: Ist das unser letzter Schultag? Wir wussten damals nicht, ob wir nochmal im Klassenzimmer sitzen würden, ob es eine Maturfeier gibt – all das war ungewiss. Sich zu überlegen, «das war's», fühlte sich eigenartig an.

Bewerbung für «Schweizer Jugend forscht»

Am Anfang des Lockdowns habe ich ein, zwei Wochen gebraucht, bis ich organisatorisch klar kam. Es war ein Chaos, wir haben viel mehr Aufträge von den Lehrern bekommen als sonst. Ich habe mir eine Box gemacht, in der jedes Fach einen Hängeordner hat. Ich habe ja nur einen Schreibtisch und der musste ordentlich bleiben.

Parallel lief ja auch noch meine Bewerbung für «Schweizer Jugend forscht». Ich hatte mir das Projekt «Sinking Bubbles» ausgesucht und erforschte, unter welchen Bedingungen Luftblasen in Flüssigkeiten nach unten sinken, statt an die Oberfläche zu treiben, wenn die Flüssigkeit senkrecht schwingt.

Nach einer ersten Präsentation im Januar 2020 wurde ich zum Final zugelassen. In der Folge habe ich mich mit diesem Projekt blockweise beschäftigt und parallel die Aufgaben für die Schule erledigt. Ich kam ins Final! Dieser fand am 24. April halt virtuell statt. Für mein Projekt erhielt ich das Prädikat «hervorragend». Als bester Sonderpreis darf ich ausserdem teilnehmen an einem europäischen Wettbewerb für junge Wissenschaftler. Die Preisvergabe habe ich ebenfalls online erfahren, ich musste die Ergebnisse selbst abrufen, das hat sich auch komisch angefühlt, so allein. Ich hatte mich ausserdem wie auch schon letztes Jahr für einen Wettbewerb für junge Schweizer Physiker beworben, aber dieser wurde abgesagt in diesem Jahr.

So eine Mehrfachbelastung ist für mich kein Problem, ich finde mein Gleichgewicht, indem ich ganz viel zu tun habe.

Keine Maturprüfung

Das Partymachen hat mir in den letzten Wochen eigentlich nicht gefehlt, meine Kollegen zu sehen hingegen schon. Eigentlich wäre ich nun im Prüfungsmodus, aber jetzt steht ja fest, dass wir gar keine Maturprüfungen haben werden. Das



Ophélie Rivière hat mit einem Projekt bei «Schweizer Jugend forscht» teilgenommen. Und möchte im Herbst an die ETH, um Physik zu studieren.

Bild: zVg

Ganze ist mir auch gar nicht so wichtig, da die Prüfungen an sich ja nicht bestimmen, ob ein Schüler matura-reif ist. Ich sehe die Prüfungen eher als etwas Symbolisches. Und ich denke, alle in meiner Klasse hätten die Prüfungen geschafft. Wenn man bis dahin gekommen ist, war das richtig viel Arbeit, da musste man ja schon vieles bewältigen.

Ich sehe es als Vorteil, nun keine Prüfungen schreiben zu müssen, weil wir uns jetzt auf die Zukunft konzentrieren können. Wir können jetzt alles machen, was wir wollen, persönliche Projekte, ich mache Videos für meinen YouTube Channel zum Beispiel. Ich spiele auch Geige, seit ich fünf bin, und koche momentan am meisten in der Familie. Ich habe gemerkt, je mehr ich koche, desto weniger kochen die anderen!

Der Kontakt zum Lehrer fehlt

Die Schule ist bei uns weiterhin zu. Wir arbeiten also von zuhause aus mit Microsoft Teams, es gibt «assignments» für uns, also Aufgaben, die man erledigen und abschicken soll. Die Schulleitung hat sich entschieden, dass wir damit unseren Schnitt nur verbessern, er wird sich nicht verschlechtern. An das Fernlernen mussten wir uns alle gewöhnen. In Französisch konnten wir keine Klassendiskussion mehr führen zum Beispiel. In

Geschichte haben wir mehr Aufträge bekommen, das fand ich eine interessante Erfahrung, weil man alleine ist mit seinem Stoff. In der Schule geht es schneller, weil man mit seinem Tischnachbarn die Aufgabe bespricht. Alleine lernt man einerseits mehr, aber die Arbeit erfordert mehr Zeit, als die Lehrer gedacht haben. Was ich damit sagen will: Auch die Lehrer mussten sich anpassen. Und mir fehlte der individuelle Kontakt zum Lehrer manchmal.

Ich weiss jetzt, dass ich Physik an der ETH studieren möchte nach der Schule. Im Herbst beginnt das Studium. Ich habe Anfang dieses Schuljahrs noch überlegt, ob ich eventuell Medizin studieren will wie meine ältere Schwester. Chirurgie hätte mich interessiert. Aber irgendwann habe ich gespürt, dass ich Physik zu sehr liebe. Meine Eltern haben einen akademischen Hintergrund – meine Mutter hat auch Physik studiert und mein Vater ist Professor für Mathematik an der ETH.

Der einzige Nachteil, den ich am Ausfallen der Maturprüfung sehe, ist, dass uns die Erfahrung einer grossen Prüfung fehlt. Die Quarantäne birgt aber auch Chancen: Man reflektiert sich selbst, ist alleine, kann viel über sich lernen.»

Aufgezeichnet von Dörte Welti

Schmierereien der FCZ- und GC-Fans in der Gemeinde

Er nervt, dieser Bandenkrieg der Graffiti-Sprayer

Nicht mal das Forchdenkmal, das an die Opfer des Ersten Weltkriegs erinnert, ist den FCZ- und GC-Sprayern heilig. In Maur tobt ein Bandenkrieg der beiden verfeindeten Fan-Lager. Die Schmierereien in der Gemeinde nehmen zu.

Keine Hauswand, kein Verteilerkasten ist vor ihnen sicher. Einige Graffiti-«Künstler» sind zwar auf frischer Tat ertappt und auch angezeigt worden. Doch die Schmierereien werden in Maur immer häufiger. Zum Ärger der Hausbesitzer und der Gemeindeverwaltung.

Wissen Sie, was «1312» bedeutet? Oder «1886» und «1896»? Auch «ACAB» ist auf vielen Wänden zu lesen. Oder schlicht «Fuck Cops».

«1886» und «1896» sind die Gründungsjahre der Fussballclubs GC respektive FCZ. Mit dem Hin-sprühen der Zahlen wollen die Fans der beiden verfeindeten Clubs sozusagen ihr Territorium abstecken. «ACAB» ist die Abkürzung für «All cops are bastards» (alle Bullen sind Bastarde). Entsprechend der Position der Buchstaben im Alphabet wird die Botschaft vielerorts auch codiert als «1312» dargestellt: «1» für «A», «2» für «B», «3» für «C». Und damit's auch wirklich alle verstehen, was die Sprüher von der Polizei halten, steht in der Unterführung in Ebmatingen an einer Stelle recht unverblümt: «1312 Hueresöhn!»

Kosten für die Steuerzahler

Auch die Sprayereien bei der Entsorgungs-Haupt-sammelstelle im Werkhof Ebmatingen sind von weither sichtbar. Neben «Südkurve FCZ» steht gross «8123» und nochmals «FCZ». Die klare Botschaft: Ebmatingen, Postleitzahl 8123, gehört dem Lager des FCZ! Und nicht den Erzrivalen von GC! Es ist also eine Art «Bandenkrieg», der hier stattfindet und über verschmierte Wände ausgetragen wird.

Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass die Wand vor kurzem mit weisser Farbe neu gestrichen wurde, um alte Schmierereien zu über-tünchen. Erfolg? Gleich null. Das Entfernen der Graffitis, beispielsweise auch bei Bushäuschen, kostet die Maurmer Steuerzahler sicher einiges.

Anette Fahrni, Leiterin Präsidiales und Gemein-deschreiber-Stellvertreterin von Maur, schreibt auf unsere Anfrage: «Die Graffiti-Entfernungen an unseren eigenen Liegenschaften werden nicht separat ausgewiesen. Darum können wir keinen Betrag angeben, der für die Aufwendungen benötigt wird.»

Sind schon Sprayer auf frischer Tat ertappt worden?

«Ja.»

Sind die Sprayer der Gemeinde namentlich bekannt?

«Ja.»



Zumindest farbenfroh sind sie, diese Graffitis in der Unterführung im Zentrum von Ebmatingen. In den allermeisten Fällen aber sind es nur eilig dahingeschmierte Kritzeleien, die in Maur Hauswände, Bushäuschen und Verkehrsschilder verunstalten.

Bild: Max Kern

Wird von Gemeindeseite gegen die Täter Anzeige erstattet? «Bei unseren Liegenschaften schon», so Fahrni. Die Kantonspolizei leitet die Fälle jeweils an die Staatsanwaltschaft weiter. Die Höhe der Bussen ist geheim. Abschreckend sind sie offensichtlich nicht.

Wird genug gegen Sprayer unternommen?

Auf dem Wehrmänner-Denkmal auf der Forch, gleich neben der Maurmer Gemeindegrenze, haben sich die Polizeihasser ebenfalls verewigt: «Fuck Cops» steht dort in Grossbuchstaben auf der 18 Meter hohen Bronzeplastik.

Viele Leute in Maur sind der Ansicht, es werde zu wenig unternommen gegen die Sprayer – was sagt die Gemeinde zu diesem Vorwurf?

Anette Fahrni: «Wir können gut verstehen, dass der Eindruck entsteht, dass die Gemeinde zu wenig unternimmt, weil an verschiedenen Orten wieder neue Tags und Zeichnungen auftreten. Die Mitarbeitenden des Unterhaltsdienstes sind sehr bemüht, Schmierereien auf öffentlichem Grund oder an Gemeindegeländen möglichst schnell zu entfernen. Manchmal haben wir jedoch auch keine Kenntnis davon, dann ist eine Meldung aus der Bevölkerung hilfreich.»

Bei privaten Liegenschaften sei die Gemeinde dazu übergegangen, die betroffenen Liegenschaftsbesitzer beziehungsweise Verwaltungen direkt anzuschreiben mit der Bitte, die Schmierereien zu entfernen. Die Gefahr bestehe, dass dort, wo bereits Schmierereien vorhanden sind, bald auch nahe gelegene Liegenschaften betroffen seien. «Bisher haben wir gute Erfahrungen gemacht. Einige Liegenschaftsbesitzer haben reagiert und die Schriftzüge übermalen lassen. Leider haben sich aber auch manche gemeldet, die unserer Bitte nachgekommen sind und die Beseitigung in Auftrag gegeben haben, kurz darauf aber feststellen mussten, dass die saubere Fassade wieder neu beschmiert worden ist.»

Datenschutz gilt auch hier

Da viele Graffiti-Sprayer offensichtlich namentlich bekannt sind, stellt sich die Frage, ob von Gemeindeseite nicht versucht wird, mit aufsuchender Jugendarbeit dem Vandalismus entgegenzuwirken. Dazu sagt die Jugendbeauftragte der Gemeinde, Brigitta Straub: «Die Jugendarbeiterinnen sind in der grossen Gemeinde tagsüber unterwegs. Sie haben aber, wie wohl die meisten anderen Angestellten der Gemeindeverwaltung, keine Weisungsbefugnis im öffentlichen Raum.»



Maurmer Wände sind der Schauplatz eines Bandenkriegs zwischen verfeindeten Fussballfans.

Bilder: Max Kern

Ihre Arbeit liegt vor allem in der Prävention bei ganz verschiedenen Themen. Sanktionierungen obliegen der Polizei. Ausserdem sind die Namen derjenigen Sprayer, gegen die Verfahren laufen, der Jugendarbeit aufgrund des Datenschutzes nicht bekannt.» Die Verfahren, meint Straub, würden bei der Staatsanwaltschaft laufen. Falls die Jugendarbeiter bei einem Jugendlichen bemerken würden, dass er ein potenzieller Sprayer sein könnte, würden sie in persönlichen Gesprächen auf mögliche Folgen hinweisen. «Sie werden auch darauf hingewiesen, dass es legale Plätze gibt, wo sie sich ausleben können. So zum Beispiel an bestimmten Stellen in der Stadt Zürich und an der Graffitiwand beim Jugend- und Freizeithaus Maur. Leider sind diejenigen, die nur Schmierereien anbringen, nicht an diesen legalen Plätzen interessiert.»

Gibt's neben dem Jugend- und Freizeithaus beim Schulhaus Looren in der Gemeinde andere

Wände – zum Beispiel in Unterführungen – wo das Sprayen erlaubt ist? «Nein», heisst's von Gemeindegasse.

Maur in der Hand von FCZ-Fans

Auffallend: Während zum Beispiel die Stadt Dübendorf, der an Maur grenzende Zürcher Stadtkreis Witikon oder unsere Nachbargemeinde Zollikon in GC-Hand sind, haben in Maur die FCZler die Graffiti-Hoheit. Bei jedem «GCZ» wird das «G» umgehend durch ein «F» überdeckt.

Seit 2006 versuchen die beiden Zürcher Lager mit Aufklebern, Tags (Modewort für Zeichen aller Art) und Graffiti, ihre Territorien zu markieren. Als wertvollste Jagdtrophäen gelten Fahnen gegnerischer Fan-Gruppen. Die werden mitunter auch mal gestohlen.

Und was machen die beiden Fussballklubs gegen «ihre» Sprayer? Probieren sie, mit potenziellen Sprayern das Gespräch zu suchen? Finn Sulzer,

Leiter Kommunikation beim FC Zürich, meint dazu: «Wir rufen in regelmässigen Abständen über unsere Website und das Matchprogramm die User und Leser dazu auf, auf Sprayereien auf öffentlichen und privaten Grundstücken zu verzichten, da sich diese auch sofort negativ auf das Image des FCZ und seiner Fans auswirken, auch wenn der FCZ keinen direkten Einfluss auf diese Sprayereien hat. Seit diesen Aufrufen sind solche Vorfälle markant zurückgegangen. Selbstverständlich verurteilen wir solche Aktionen und platzieren darum unsere Aufrufe, dies zu unterlassen, regelmässig und mit Überzeugung.»

Bei GC sagt der Fan-Beauftragte Mattias Cadonau: «Wir sind permanent mit GC-Fans betreffend Prävention und Verhalten im Gespräch.»

Text: Max Kern

Museen Maur

Wiedereröffnung der Museen Maur

Am Samstag, 6. Juni, öffnen die Museen Maur die Türen der Burg für Besucher von 14 bis 17 Uhr. Während der Sommerferien sind die Museen jeden Samstagnachmittag geöffnet.

Wir sind wieder da für unser interessiertes Publikum! Am 6. Juni starten wir mit der Wiedereröffnung der Burg Maur den Museumsbetrieb und freuen uns, Ihnen endlich die noch vor dem Lockdown fertiggestellte neue Wechsausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler. Zu seinem 100. Geburtstag» präsentieren zu dürfen. Leider mussten wir die auf den 100. Geburtstag am 19. März 2020 geplante Vernissage wegen der Corona-Krise absagen und das Museum schliessen. Anna Leiser, Tochter des 2009 verstorbenen Maurmer Künstlers, wird in der Ausstellung bereitstehen für gewünschte Auskünfte über ihren in Maur sehr beliebten Vater.



Offene Türen bei der Burg Maur. Bild: zVg

In der Herrliberger-Sammlung wird Dr. Samuel Wyder an beiden Öffnungstagen im Juni in Kurzführungen zum Thema «Untertanen und Regierende im 18. Jahrhundert» Auskunft geben und mit David Herrlibergers Maurmer Panorama von 1754, der Rundsicht von Maur, einen Bezug zum Panoramenzeichner Godi Leiser herstellen. Herrliberger war Leisers grosses Vorbild.

Wir freuen uns, dass einige Schüler aus der Gemeinde sich zur Verfügung gestellt haben, im Museumsbetrieb mitzuhelfen und unsere über 65-jährigen Mitglieder zu entlasten.

Wir halten uns an die vom Verband der Museen Schweiz VMS und vom BAG geforderten Richtlinien für einen sicheren Museumsbesuch.

Je nach Besucheranzahl muss mit Wartezeiten gerechnet werden.

Ab Samstag, 6. Juni 2020, bis zu den Sommerferien ist die Burg Maur jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Während der Sommerferien haben wir an folgenden Tagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet: Samstag, 12./19./25. Juli, Samstag, 8./15. August.

Das Ortsmuseum Mühle ist während der Sommerferien auf Anfrage geöffnet. Wir bieten einen Rundgang mit Kurzführung für vier Personen an.

Druckwerkstatt: am 1. Samstag im Monat Buchdruck, am 3. Samstag im Monat Kupferdruck. Betrieb Werkstatt während der Sommerferien: Auskunft Tel. 052 346 12 31.

Museen Maur, Burgstrasse 8, 8124 Maur. Tel. 044 980 26 33, info@museenmaur.ch, www.museenmaur.ch

Für die Museen Maur:
Susanna Walder

Traktanden und Anträge

1 Geschäftsbericht 2019

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht 2019 zu genehmigen.

Der neu erstellte Leporello „Forchbahn 2019 in Kürze“ wird zur Kenntnis genommen.

2 Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Gewinnvortrag 01.01.2019	CHF	0.00
Jahresergebnis	CHF	478 032.43
Bilanzgewinn per 31.12.2019	CHF	478 032.43

Infrastrukturergebnis:

Entnahme Reserve Infrastruktur nach Art. 67 EBG CHF - 74 277.64

Ergebnis Regionaler Personenverkehr:

Zuweisung Reserve Regionaler Personenverkehr (RPV nach Art. 36 PBG), zu 2/3 CHF 4 191.33
Zuweisung freie Spezialreserve, zu 1/3 CHF 2 095.67

Ergebnis übrige Sparten:

Zuweisung gebundene Spezialreserve, zu 2/3 CHF 364 015.38
Zuweisung freie Spezialreserven, zu 1/3 CHF 182 007.69

CHF 478 032.43

3 Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Direktion für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen.

4 Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Revisionsstelle für die Amtsdauer 2020 – 2023 wiederzuwählen.

5 Umwandlung der Inhaberaktien in Namenaktien

Aufgrund der Ende letztes Jahr in Kraft getretenen Gesetzesänderung ist es der Forchbahn AG nicht länger erlaubt, Inhaberaktien zu halten. Sie ist deshalb verpflichtet, sämtliche Inhaberaktien in Namenaktien umzuwandeln, wobei die Priorisierung sowie der Nennwert bestehen bleiben. Der Verwaltungsrat beantragt, die Statuten der Forchbahn AG gemäss der beigelegten Version anzupassen.

6 Verschiedenes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Aufgrund der aussergewöhnlichen Umstände im Zusammenhang mit der COVID-19 (Coronavirus)-Pandemie kann die Generalversammlung 2020 der Forchbahn AG nicht im üblichen Format stattfinden. Die diesjährige Generalversammlung wird daher am 19. Juni 2020 gemäss den Anforderungen der Verordnung des Schweizerischen Bundesrates über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus stattfinden.

Aufgrund dieser Massnahmen ist die persönliche Teilnahme der Aktionäre an der Generalversammlung nicht möglich. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass in diesem Jahr die Stimmrechtsausübung an der Generalversammlung ausschliesslich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter durchgeführt wird. Dies hat zur Folge, dass Sie Ihre Weisungen für die Stimmrechtsausübung nur schriftlich an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter übermitteln können.

Der Verwaltungsrat bedauert, dass diese wichtige Veranstaltung nicht in der üblichen Form abgehalten werden kann. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns auf Ihre persönliche Teilnahme an der Generalversammlung im Jahr 2021.

Unterlagen und Stimmkarten

Die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrates, der Geschäftsbericht 2019 (umfassend Jahresbericht und Jahresrechnung), der Bericht der Revisionsstelle vom 8. April 2020 und das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 21. Juni 2019 liegen ab Montag, 8. Juni 2020 bei unserer Betriebsleitung (Bahnhof Forch, Bahnreisezentrum, Kaltensteinstrasse 32, 8127 Forch) zur Einsichtnahme durch die Aktionärinnen und Aktionäre auf.

Jede Aktionärin und jeder Aktionär kann die Traktandenliste mit den Anträgen und den Geschäftsbericht 2019 bei diesen Stellen beziehen. Neu wird der Geschäftsbericht nicht mehr physisch verschickt, sondern steht grundsätzlich nur noch elektronisch über die Homepage der Forchbahn (www.forchbahn.ch) zum Herunterladen zur Verfügung. Sämtliche Unterlagen können auch per E-Mail (generalversammlung@forchbahn.ch), telefonisch (044 411 48 72) oder schriftlich (Forchbahn AG, c/o Verkehrsbetriebe Zürich, Rechtsdienst, Postfach, 8048 Zürich) bestellt werden.

Die Aktionärinnen und Aktionäre, deren Beteiligungen an der Forchbahn AG der Gesellschaft bekannt sind, wurden gesetzeskonform ins Verzeichnis der Inhaberaktionäre aufgenommen.

Aktionärinnen und Aktionäre, welche ihren Aktienbesitz bis zur Generalversammlung gegenüber der Gesellschaft nicht nachgewiesen haben und demnach nicht ins Verzeichnis der Inhaberaktionäre aufgenommen wurden, werden gebeten, dies zeitnah nachzuholen.

Aufgrund der geänderten gesetzlichen Grundlagen soll anlässlich der Generalversammlung die Umwandlung der bestehenden Inhaberaktien in Namenaktien beschlossen werden (Traktandum 5). Die Aktionärinnen und Aktionäre werden im diesbezüglichen Beschluss ein letztes Mal aufgefordert werden, ihren Aktienbesitz gegenüber der Gesellschaft nachzuweisen. Nach Ablauf der Umtauschfrist am 30. April 2021 wird ein Umtausch der Aktien bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist am 31. Oktober 2024 noch über einen Gerichtsentcheid möglich sein. Danach werden die Aktien nichtig und die Aktionäre verlieren ihre Rechte.

Die durch die Umwandlung ungültig werdenden Inhaberaktien müssen durch die Forchbahn AG eingezogen bzw. ungültig gestempelt werden. Sämtliche Aktionäre werden deshalb hiermit aufgefordert, die physischen Aktien bis am 30. September 2020 an folgende Adresse zu schicken: Verkehrsbetriebe Zürich, Stephanie Loosli, Luggwegstrasse 65, 8048 Zürich. Teilen Sie uns bitte mit, falls Sie die Aktien gerne aus nostalgischen Gründen in ungültig gestempelter Form wieder zurückerhalten wollen. Wir werden Ihnen in diesem Fall die gestempelten Aktien retournieren.

Wechsel bei der reformierten Pfarrstelle: «Nachgefragt» bei Pfarrerin Pascale Rondez

«Es war meine Traumstelle»

In der «Maurmer Post» vom 8. Mai war es in einer kurzen Meldung zu lesen: Pfarrerin Pascale Rondez hat sich für eine berufliche Neuorientierung entschieden – sie verlässt die Gemeinde Maur. Wir wollten wissen, warum.

Frau Rondez, erst einmal eine andere Frage: Wie geht es Ihnen gesundheitlich?

Danke, wieder gut. Ich war tatsächlich am Coronavirus erkrankt, hatte dreieinhalb Wochen Symptome und blieb fünf Wochen in Quarantäne und im Home-Office. Jetzt bin ich Gott sei Dank wieder gesund – der Test war negativ.

Wie erging es Ihnen während der Infektion?

Es war eine Achterbahn: Die Symptome Atemnot und plötzliches Pulsrasen sind das eine. Aber nicht genau zu wissen, wie die Erkrankung ausgeht, ist das andere... Gefreut hat mich dabei die freundliche Hilfe aus der Nachbarschaft.

Hat Sie der erzwungene Rückzug zum Nachdenken gebracht, sodass Sie entschieden haben, die Gemeinde zu verlassen?

Nein, dies war ein längerer Prozess und der Entscheid ist mir nicht leichtgefallen. Ich fühle mich der Gemeinde Maur und der Forch verbunden und ich konnte hier viel Unterstützung erfahren, sodass ich mit mir gerungen habe.

Was hat Sie dennoch dazu gebracht, sich nun neu zu orientieren?

Als ich vor sechs Jahren in die Gemeinde Maur kam, trat ich damit meine erste Stelle als Gemeindepfarrerin an. Dabei war ich schon vor rund 20 Jahren als Stellvertreterin von Pfarrer Gautschi auf der Forch. Damals bin mit dem Gedanken weggegangen: «Das wäre einmal meine Traumstelle!» Und im Juni 2014 war es dann so weit und es hat sich vieles für mich erfüllt. Ich konnte hier gemeinsam mit engagierten Gemeindegliedern etwas bewegen, konnte den Spirit & Soul Forchgottesdienst auf meine Art weiterführen und prägen. Die kreative Zusammenarbeit mit



Hat eine Corona-Erkrankung überstanden: Pfarrerin Pascale Rondez. Bild: Dörte Welti

unserem Organisten und dem Jugendarbeiter habe ich sehr geschätzt. Zugleich aber spürte ich: Es ist an der Zeit, beruflich einen Schritt weiter zu gehen.

Wohin gehen Sie?

Ich werde ab Oktober als Gemeindepfarrerin nach Uster gehen.

Und dort ganz von vorne anfangen?

Nein, ich kenne das Pfarrkollegium in Uster gut, auch durch mein Engagement im Vorstand des Pfarrkapitels Bezirk Uster. Dabei habe ich

gemerkt, wie wichtig für mich der Austausch im Team ist und die Vielfalt, wie sie in einem grösseren Kreis einfach gegeben ist. Dies habe ich hier in Maur mit der Zeit etwas vermisst.

Aber wenn dies doch ihre Traumstelle war ...

Ja, das behält irgendwie seine Gültigkeit: Es war meine Traumstelle. Dennoch spürte ich zunehmend: Es fehlt mir etwas Elementares und es ist an der Zeit, Neues zu beginnen.

Was passiert mit Ihren Konfirmanden, die ja zurzeit auch unter dem Fehlen des Konf-Unterrichts leiden, die kein Konf-Lager hatten, und wahrscheinlich nur wenig Kontakt zur Kirche?

Die Jugendlichen und ich hatten Kontakt und sie haben sich zuhause ihren Konfirmationsspruch ausgesucht. Wir mussten den Unterricht und den feierlichen Abschluss ganz neu organisieren und mit den Familien absprechen. Besonders wehgetan hat es, dass wir das Konf-Lager nicht durchführen konnten. Das ist ein Teil meiner Arbeit, der mir ganz viel bedeutet.

Wird Ihnen sonst etwas fehlen von Maur?

Die Gemeinde ist mir ans Herz gewachsen, ich kenne keine singfreudigere Gemeinschaft. Die Menschen werden mir fehlen. In vielen Gesprächen am Telefon anlässlich der Corona-Situation habe ich wieder einmal gemerkt, wie wichtig der vertiefte Austausch ist und wie sehr wir normalerweise auf Veranstaltungen fokussiert sind. Die Kirche Maur wird mir fehlen und die grosse Linde davor.

Wenn es die Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus zulässt, wird es am 13. September einen Sprit & Soul Forchgottesdienst zum Abschied geben.

Abschiedsgottesdienst in Maur: See-Gottesdienst vom 19. Juli, es wird rechtzeitig kommuniziert.

Interview: Dörte Welti

Wie fliegt die Einkaufstasche zu mir nach Hause?

Miteinander
für einander

das ist
Maurmer
Liebesqualität



SUCHEN:

Benötigen Sie Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Dann werden Sie Mitglied bei uns.

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Nachbarschaftshilfe
Maur

Leserbrief

Vorschläge für die Begrüssung (MP vom 8.5.)

Vor fast 60 Jahren habe ich als junger Ingenieur in Leicester, bei der damaligen English Electric, im Nuklearbereich gearbeitet. Kollegen, die an unseren Arbeitsplätzen vorbeigekommen sind, haben immer freundlich mit einem typischen Augenzwinkern rechts und gleichzeitigem Kopfhochziehen auf der gleichen Seite, gegrüsst. Ich musste mich zuerst daran gewöhnen und hatte einige Mühe, bis ich diese Technik ebenfalls gut beherrschte.

Mit der Zeit fand ich dies eine wunderbare Art, sich zu grüssen und seine Zuneigung zu zeigen! Ohne Maske lässt sich zudem mit dem Gesichtsausdruck spielen! Ellbogen- und Absatzkick könnten zusätzlich zur Anwendung kommen.

Versuchen Sie es doch einmal, bis es zur Gewohnheit wird!

Heinrich Marti, Forch



Bild: zVg

Bibliotheken Maur

Öffnungszeiten Pfingsten

Aesch-Forch:

Montag, 1. Juni: geschlossen

Ebmatingen:

Montag, 1. Juni: geschlossen

Maur:

Samstag, 30. Mai: 10.00–12.00 Uhr

Montag, 1. Juni: geschlossen

Dienstag, 2. Juni: geschlossen

Für die Bibliotheken Maur:
Barbara Benke

Mitteilungen der Gemeinde

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten über Pfingsten

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie die Altstoffsammelstelle bleiben am Pfingstmontag, 1. Juni 2020, geschlossen.

Ab Dienstag, 2. Juni 2020, stehen wir Ihnen wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung Maur

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

2020-039

Ingrid Barrage, Im Kalender 8, 8700 Küsnacht. Projektverfasser: Preisig AG, c/o Marco Geroni, Siewerdstrasse 9, 8050 Zürich Erstellung einer Luft-Wasser-Wärmepumpe nördlich des Gebäudes Vers.-Nr. 874 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3541, Bundtacherstrasse 24 in 8127 Forch (Wohnzone W1).

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden. Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314 - 316 PBG).

Abteilung Hoch- und Tiefbau

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Bauarbeiten mit temporären Verkehrsanordnungen

Die Gemeinde Maur saniert die Bergwisenstrasse, Abschnitt Leibachstrasse-Süssblätzweg, mit Strassenbeleuchtung und einer rund 100 m langen Ringschlussverbindung der Wasserleitung zwischen Bergacherweg und Bergwisenstrasse 8. Die Bauarbeiten beginnen am 27. Mai und dauern bis 3. Juli 2020.

Ab Baubeginn wird zuerst die Ringschlussverbindung der Wasserversorgung erstellt. Dazu folgen die Grabarbeiten für den Ersatz der Strassenbeleuchtung im gesamten Bauabschnitt. Mitte Juni wird nordöstlich auf die Grundstücksgrenze ein neuer Randabschluss erstellt.

Im Bauabschnitt ist mit Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten zu rechnen.

Die Bauherrschaft, die Bauleitung und der Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Maurmer Post

Annahmeschluss für Todesanzeigen: Sonntag, 17 Uhr
Gabi Wüthrich, Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch

Mitteilungen der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat

Urnenabstimmung über Kredit Bevölkerungsschutzgebäude vom 27. September 2020

Das Geschäft betreffend Kredit für ein Bevölkerungsschutzgebäude wurde im Sinne der Gemeindeordnung an der Informationsveranstaltung vom 23. Januar 2020 vorgestellt und sollte ursprünglich am 17. Mai 2020 der Abstimmung durch die Urne unterstellt werden. Dieser Abstimmungssonntag konnte dann aufgrund von Covid-19 nicht durchgeführt werden. An der Urnenabstimmung vom 27. September 2020 wird dieses Geschäft nun unterbreitet werden können.

Die Gemeinde Maur wächst und zählt seit Ende 2019 rund 10 500 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Bevölkerung ist in den letzten 35 Jahren um 53 Prozent gewachsen. Besonders Forch, Ebmatingen und Binz haben zugelegt. Diesem Umstand muss bei der Infrastruktur Rechnung getragen werden. Gerade der Schutz der Bevölkerung, welcher zu den wichtigsten Aufgaben einer Gemeinde gehört, muss langfristig sichergestellt werden. Auf dem Loorenareal soll deshalb ein zentral gelegenes Bevölkerungsschutzgebäude entstehen, das Platz für Feuerwehr, Zivilschutz und Samariterverein bietet. Bis Ende 2023

soll das neue Gebäude stehen und die alte Infrastruktur ablösen. Die Kosten für das neue Bevölkerungsschutzgebäude belaufen sich auf CHF 9,05 Millionen.

Mit dem Projekt sollen unter anderem folgende Ziele erreicht werden:

- Ablösung der bestehenden Infrastruktur durch ein ökologisches und ökonomisches Gebäude, angepasst an die heutigen Gegebenheiten von Feuerwehr, Zivilschutz und Samariterverein
- Verbesserte Einsatzzeiten der Rettungskräfte
- Deutlich effizientere Logistik dank zentralem Standort
- Kürzere Kommunikationswege in einer Notlage zwischen Zentrale und Organisation

Weitere Informationen sind unter «[www.maur/Informationen direkt/Bevölkerungsschutzgebäude](http://www.maur/Informationen_direkt/Bevölkerungsschutzgebäude)» erhältlich.

Gemeinderat Maur

Aus dem Gemeinderat

«Subventionierungsmodell für familienergänzende Kinderbetreuung»

Informationsveranstaltung Urnenvorlage «Subventionierungsmodell für familienergänzende Kinderbetreuung» am 21. September 2020 vorgesehen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung vom 21. September 2020 wird der Gemeinderat über die geplante Urnenvorlage vom 29. November 2020 betreffend «Subventionierungsmodell für familienergänzende Kinderbetreuung» informieren.

Gemeinderat Maur

Aus dem Gemeinderat

Nächste Gemeindeversammlung findet am 21. September 2020 statt

Aufgrund von Covid-19 hat der Gemeinderat die ursprünglich am 15. Juni 2020 vorgesehene Gemeindeversammlung auf den 21. September 2020 verschoben. An dieser Gemeindeversammlung wird über die «Jahresrechnung 2019» und die «Einzelinitiative zum Schutz der Artenvielfalt – rettet die Bienen» abgestimmt werden.

Gemeinderat Maur

Aus dem Gemeinderat

Kurz notiert

Ausserdem befasste sich der Gemeinderat auch mit folgenden Geschäften:

- Anrechnung von Haltestellen des Zürcher Verkehrsverbunds für die Fahrplanperiode 2020/2021 mit Antrag zum Verzicht auf Anrechnung der Haltestelle Aschbach, Maur
- Anpassung Darlehensvertrag zwischen der Politischen Gemeinde Maur und der Gustav Zollinger-Stiftung, Forch, zur Finanzierung der Residenz Forch über einen Betrag von maximal CHF 2,6 Mio. und mit einer Laufzeit von maximal zwei Jahren
- Projekt der Abteilung Wald des Amts für Landschaft und Natur für Sturmholz-Nasslager aus den umliegenden Wäldern in Maur, Seewis
- Kredite für
 - Ersatzbeschaffung der bestehenden IT-Anwendung «Friedhofsverwaltung Tomba» der Abraxas Informatik AG, St. Gallen (CHF 13 000)
 - Zusätzliche energetische Analysen zur Erarbeitung der Immobilienstrategie «plus» (CHF 29 000)
 - Umbau bzw. Umzug der beiden Therapien Psychomotorik und Psychotherapie von der Schulanlage Aesch an die Rainstrasse 2 in Maur (CHF 35 000 als gebundene Ausgabe)
 - Ersatzbeschaffung sieben Luftentfeuchter für verschiedene Zivilschutzanlagen (CHF 15 500 als gebundene Ausgabe)
- Inkraftsetzung Teilrevisionen Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) und Wasserversorgungsreglement (WVR) per 1. Juli 2020
- Revisionsbericht über die Jahresrechnung 2019, der den zuständigen Verwaltungsstellen eine korrekte Aufgabenerfüllung attestiert

Gemeinderat Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21

Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Gratis: Landhaussofa Roche Bobois

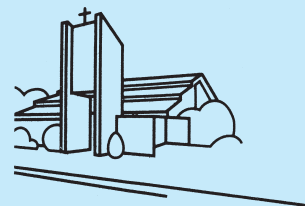
Bezug cremeweiss, wegen Nichtgebrauchs abzugeben. Fleckenfrei, exzellenter Zustand. Sehr gut gepolstert, bequem, robust, elegant in der Form. Länge 200 cm; Breite unten 88 cm, oben 111 cm; Höhe 82 cm. Fotos gerne auf Rückfrage. Verfügbar sofort, muss abgeholt werden. Tel. 076 576 25 79.

Grillsaison-Aktion

Anfeuerholz (Tanne) Bund à ca. 30 cm Fr. 18.– / Chemineeholz (Buche) Schachtel à ca. 20 kg Fr. 9.50. Lieferung möglich. Tel. 079 727 24 74.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Gregor Piotrowski, Vikar: Demy Kizhakkarakattu, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste



Der Löwenzahn erzählt von Pfingsten

Es macht wenig Sinn, Kindern in abstrakter Form vom Heiligen Geist zu erzählen. Vielmehr müssen wir nach Bildern für die Wirksamkeit des Geistes suchen, und da kommt uns die Natur sehr zu Hilfe. So ist der Löwenzahn, der in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten besonders üppig blüht, ein schönes – und reales! – Bild für das Oster- und Pfingstgeheimnis. Wir betrachten die leuchtend gelbe Blüte, die wie eine kleine Sonne hier unten strahlt. Sie ist ein Sinnbild für einen heiteren, sonnigen Gemütszustand; ein Sinnbild auch für Jesus, der Licht in unsere Welt brachte, der zu den Armen, Kranken, Traurigen ging und sie heilte, tröstete und ihnen so die gute Nachricht brachte, dass Gott für sie da ist.

Einmal aber schliesst sich der Blütenkelch, die gelben Blütenblätter vertrocknen, fallen ab – ein «Realbild» für Trauer, Tod, Karfreitag und für den Wandlungsprozess. Auch wir können uns manchmal fühlen wie eine geschlossene Löwenzahnblüte, wollen in Ruhe gelassen werden, trauern, verschliessen uns in uns selber. Es braucht oft Zeit, bis etwas Neues reifen kann, so, wie auch der Samen im Stillen reift. Doch dann geschieht dieses einmalige kleine Wunder, dass der Kelch sich erneut öffnet und eine gänzlich verwandelte, «durchgeistigte» Blütengestalt erscheint. Es ist wie die Auferstehung zu einem neuen Leben. Die kugelförmige Pustelblume mag sinnbildlich für die neue Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger Jesu stehen; der Wind symbolisiert die unsichtbare, aber wirkungsvolle Kraft Gottes, den Heiligen Geist, der die Menschen in Bewegung bringt. Die einzelnen kleinen Fallschirme symbolisieren die Menschen, die in alle Welt gehen, um die frohe Botschaft weiterzugeben und Frieden zu stiften.

Andreas Bolkart

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, geöffnet am Montag und Donnerstag 8.30–11.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, sekretariat@kirchemaur.ch

Die bewegende Kraft

Der runde Geburtstag einer Freundin: ein Lebensereignis, auf das sie sich schon länger freute und das sie auch gebührend feiern wollte. Wegen des Versammlungsverbots ging das nicht mit einem Fest. Ich ging in einem kurzen Zeitfenster vorbei, um zu gratulieren an dem Tag. Wie sollen wir uns begrüßen? Ich sollte sie, der ich sonst so nah bin, nicht umarmen können? Und dann kamen da noch andere hinzu. Ich stellte mich vor und auch da kam die Unsicherheit. Was tue ich mit der ausgestreckten Hand?



Symbolbild: Miteinander im Abstand.

Pixabay

Wir leben jetzt mit den Lockerungen und ich freue mich, dass Läden und Museen wieder geöffnet sind. Die Wirtschaft kann wieder ins Rollen kommen.

Und doch gibt es viele Unsicherheiten, die mich beschäftigen. Lange konnte ich Freunde und Familie nicht sehen und freue mich darauf, sie endlich wieder zu treffen! Aber wie begegne ich ihnen? Obwohl ich weiss, dass ich sie nicht mit Handschlag oder Umarmung begrüßen

soll, ist es schwierig. Ich habe mich auch auf die Umarmung gefreut!

«Ich habe Gott allezeit vor Augen, denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke. Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge frohlockt; auch mein Leib wird ruhen in Hoffnung.» Ps 16,8f.

In diesem Schwanken zwischen dem Wunsch nach Kontakt und der Fürsorge für andere sind wir

nicht alleine. Gott ist immer mit uns unterwegs – wie wir es an Pfingsten feiern. Der Geist Gottes kam über uns alle und begleitet uns durchs ganze Leben. Er stärkt uns, wo wir unsicher sind, und er führt uns Menschen zueinander. Der Geist Gottes stiftet Gemeinschaft, wo wir Menschen vorher getrennt waren.

An Pfingsten feiern wir, dass wir als Gemeinschaft wieder zusammenfinden können. Es ist das Fest

der Kirchen, die eben mehr als die Institution oder das Kirchengebäude sind. Es sind die Menschen, die als Gemeinschaft miteinander und mit Gott ihr Leben teilen.

So kommt Pfingsten gerade zur rechten Zeit. Wenn wir uns wieder daran gewöhnen, dass wir zusammenkommen. Wenn wir miteinander aushandeln müssen, wie wir einander begegnen. Wenn wir weiterhin auf die ersehnte Umarmung warten müssen. Wenn wir herausfinden, wie wir einander näherkommen mit gefordertem Abstand.

In dieser Zeit unterstützt uns der Heilige Geist. Er versichert uns, dass wir nie allein sind, sondern in Gemeinschaft miteinander und mit Gott uns auf den Weg machen. Er schenkt uns Hoffnung und ihm dürfen wir schon jetzt ohne Zögern die Hand reichen.

Pfarrerin Stefanie Neuenschwander

Pfingsten feiern

Sonntag, 31. Mai 2020 10 Uhr
Gottesdienst zu Pfingsten
«Geistesgegenwärtig werden»

Ort:
Kirche Maur*

Musik:
Alex Stukalenko

Liturgie und Predigt zu Röm 8:
Pascale Rondez, Pfarrerin

* Wir feiern unter Einhaltung der geltenden Vorsichtsmassnahmen BAG, Zürcher Kirche, EKS

Gerne verweisen wir für alle zuhause auf den **Pfingst-Podcast**, den Alex Stukalenko (Musik, Ton), Bernhard Jäggle & Pascale Rondez (Wort) extra ergänzend zum Gottesdienst aufgenommen haben.

Zu finden unter www.kirchemaur.ch unter **HörZeit**

Im Verlauf des letzten Monats wurde die Einladung zum kirchlichen Unterricht für das Schuljahr 2020/2021 versandt.

Falls Sie den Brief nicht erhalten haben, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit dem rpg-Sekretariat unter Telefon 044 980 47 59 oder rpg@kirchemaur.ch. Das rpg-Sekretariat ist montags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr besetzt.

Telefon-Seelsorge in den Ortsteilen:

Pfarrer René Perrot (Ebmatingen/Binz) 044 980 13 78
Pfarrerin Pascale Rondez (Forch) 044 980 51 52
Pfarrerin Stefanie Neuenschwander
(Maur/Zollingerheim) 044 980 40 42

Weitere Informationen, das Zitat zur Woche und die Beiträge «Wochentext», «Lesezeit», «Mitsingen zuhause» und «Musik in der Kirche» finden Sie auf unserer Homepage unter www.kirche-maur.ch

AMTSWOCHE

31. Mai bis 6. Juni
Pfarrerin Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

Leserservice: Corona-Dienstleistungen

Wer liefert was?

ESSEN & GETRÄNKE

Bost Production:

Lunch als Take-away

Vegetarisches und fleischhaltiges Menü mit Dessert beim Filmstudio abholbar, jeweils von 10 bis 15 Uhr. Auf Anfrage auch Hauslieferungen in der Gemeinde Maur. Telefon 043 366 20 10.

Café Bistro Schützenwies: Mittagessen-Hauslieferdienst

Zur Auswahl stehen zwei Menüs mit Suppe und Salat, von Montag bis Samstag. Man bestellt bis 10 Uhr unter Telefon 044 980 69 80, das Essen wird ab 12 Uhr geliefert. Samstags kann man noch frischen Zopf bestellen. Lieferung: CHF 5.

Zollinger-Stiftung:

Mahlzeitservice

Für regelmässige externe Gäste. Telefon 044 806 14 14 oder per info@zollingerstiftung.ch

Dörfli Maur: Pizza, Pasta, Salate, Fleisch, Desserts, Getränke

Telefon 044 980 13 80 oder online auf doerfli-maur.ch Täglich 11.30–13.45 Uhr und 17–21.30 Uhr, Wochenende 11.30–21.30 Uhr.

Bergerhof: Gemüse, Obst, Fleisch, Marmeladen, Milchprodukte

Bitte bestellen per Telefon 044 980 08 38 oder per Mail über info@bergerhof.ch, Brot und Zopf: Tel. 044 980 01 68. Zeitpunkt wird individuell vereinbart, je nach Nachfrage.

Schatt Getränke Team: Getränke

Das ganze Sortiment vom Online-Shop pepillo.ch, Tel. 044 982 10 10 oder per Mail prost@getraenke-schatt.ch

Noina:

Thaifood Take-away

An einem speziellen Take-away-Fenster, Montag bis Samstag 11–14 Uhr und 17–19 Uhr. noina-thaifood.ch

Crown of India:

Hol- und Lieferservice

Die ganze Woche, Telefon 043 499 02 02, Speisekarte auf der Homepage restaurant-crown-of-india.ch

Chi-Ba-Bou:

Take-away

Fischknusperli, Wiener Backhendl und mehr. Mittwoch bis Freitag 17 bis 23 Uhr, Samstag 11.30 bis 23 Uhr, Sonntag und Feiertage 11.30 bis 21 Uhr. Per Telefon 044 980 36 36, Speisekarte chibabou.ch

Wirtschaft zur Trotte:

Take-away auf Bestellung

Abholbereit Montag bis Freitag und Sonntag, 11.30 bis 13.30 Uhr und 18 bis 20 Uhr. Cordon bleu und à la carte. Per Telefon 044 980 39 82 oder per Mail troetteli@bluewin.ch, wirtschaftzurtrotte.ch

GARTEN

Landi Hauslieferdienst:

Blumen und Gartenartikel Das ganze Sortiment im Laden erhältlich. Hauslieferdienst bleibt bestehen. Anrufen unter Telefon 044

980 01 50 oder per Mail laden@landimaur.ch Sortiment im Online-Shop landi.ch

Blumen P. Gätzi: Blumen

Das ganze Sortiment im Laden erhältlich, Pflanzen für Balkon und Garten in Hauslieferdienst. Telefon 044 980 19 85 oder per Mail blumen.p.gaetzi@bluewin.ch

EINKAUFSDIENSTE

Einkaufsdienst des Frauenvereins

Für Risikogruppen und wer krank zuhause ist. Per Telefon 076 394 20 35 bei Alessandra Baumgartner oder per Mail alessandra1127@bluewin.ch. Auch Apothekenfahrten. Der Dienst ist kostenlos.

Lieferdienst der

Volg-Filialen Maur und Aesch/Forch

Online unter volg-shop.ch, Shop anwählen. Die Lieferung erfolgt durch die Post.

Einkaufshilfe und mehr bei der Nachbarschaftshilfe Maur

Egal, was Sie brauchen, fragen Sie dort nach, die Nachbarschaftshilfe Maur hat sehr viele Angebote von Mitbürgern, die bereit sind, anderen Hilfe zu leisten. Telefon 079 870 55 16, per Mail info@nbh-maur.ch oder auf der Website nbh-maur.ch

«Persönlich»



Ruth Guery, 75, lebt in Ebmatingen. Die Turn- und Sportlehrerin unterrichtet heute vor allem Yoga und kann der Krisenzeit auch Positives abgewinnen.

Frau Guery, was kann denn so eine Corona-Krise Positives an sich haben?

Das Virus hat geholfen, andere Prioritäten zu setzen und Gutes zu entdecken, wo man es sonst nicht gesehen hat. Es ist eine Phase, die wir sicher überstehen werden, Hauptsache man bleibt gesund.

Ich persönlich hatte mehr Zeit für mich und für Dinge, die ich schon immer mal machen wollte, wie einen Teil der Bücher lesen, die unser Sohn Michael geschrieben hat, und mehr gärtnern, denn der Gärtner konnte ja auch nicht kommen in den letzten Wochen.

Sie sehen blendend aus! Wie halten Sie sich so fit und gesund?

Mit Gymnastik, Pilates und Yoga. Und der Golfplatz ist endlich wieder offen, ich komme gerade von einer Runde.

Während der Zeit daheim haben auf einmal ganz viele Leute meditiert und Youtube-Videos mit Übungen geschaut. Sie auch?

Nein, ich unterrichte ja immer noch selbst und mache meine Übungen re-

gelmässig – ganz ohne Videos. Manche dieser Youtube-Filme sind wirklich zweifelhaft. Yoga in fünf Minuten und Ähnliches, das klappt so nicht. Man sollte sich mindestens eine Stunde Zeit nehmen dafür.

Warum, glauben Sie, sind so viele Menschen in dieser Krisenzeit ausgerechnet auf Yoga gekommen?

Yoga ist eine Form von Lebensqualität. Yoga bringt einem eine Mitte, eine Zentrierung. Und das kann man in unsicheren Zeiten besonders gut gebrauchen.

Seit wann leben Sie in Ebmatingen?

Ich bin in Bern aufgewachsen, mein Mann und ich leben hier im 41. Jahr!

Wir haben zuvor in Sydney und Tel Aviv gewohnt, mein Mann ist Maschinenbauingenieur und hat im Bereich Energietechnik für Swiss Technical Services im Ausland gearbeitet.

Als wir zurück in die Schweiz kamen, haben wir für uns und unsere drei Kinder dieses schöne Haus nach unseren Vorstellungen gebaut.

Gibt es auch etwas, das Sie nicht so optimal finden hier in der Gemeinde?

Eigentlich ist alles gut. Aber da ich jetzt vermehrt mit dem Fahrrad unterwegs bin, fällt mir auf, wie schnell die Autos, Laster und gelegentlich auch die Busse durch die unübersichtliche Kurve in Ebmatingen fahren.

Es wäre sicherer, wenn man innerhalb des Dorfes nur mit Tempo 30 fahren dürfte.

Aufgrund der anhaltenden Sachlage bezüglich des Coronavirus sind Veranstaltungen immer noch abgesagt. Ausnahmen:

Grüngutabfuhr am **Dienstag, 2. Juni: 6.45–17 Uhr**, in Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Präsidiales.

Wiedereröffnung der Museen Maur am **Samstag, 6. Juni: 14–17 Uhr**, mit neuer Wechselausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler». Druckwerkstatt offen. Wir bitten die Leser, sich im Weiteren selbst zu informieren, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.